# ANMELDUNG

Name, Vorname

Anschrift

eMail

Fon / Fax

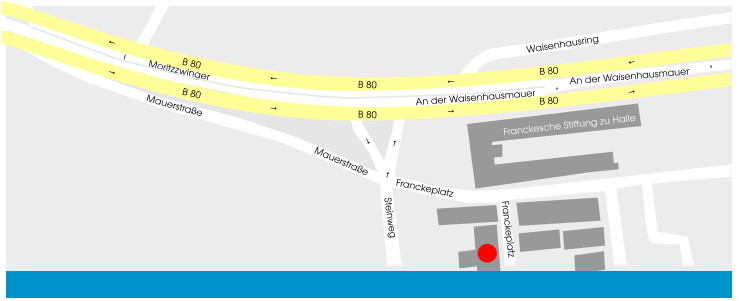
Besondere Wünsche

☐ Dolmetscher ☐ Vegetarier ☐ Rollstuhl ☐ Diabetiker

☐ Allergie(n) gegen:

Anmeldeabschnitt per eMail an luecke@diakonie-ekm.de oder telefonisch 0345 - 12 29 9 – 343

bitte hier abtrennen




## SO ERREICHEN SIE UNS

### Mit dem Auto:

Von der A 9 Abfahrt Halle, von der A 14 Abfahrt Peißen auf die B 100 in Richtung Halle-Zentrum. Folgen Sie den Hinweisschildern alle Richtungen auf die B 6 (Volkmannstraße) und weiter in Richtung Zentrum. Verlassen Sie die B6 auf den großen Kreisverkehr Riebeckplatz in Richtung Zentrum/Eisleben und folgen Sie dem Hinweis Franckesche Stiftungen.

Von der B 80 aus Richtung Eisleben folgen Sie der Ausschilderung nach Halle. Nach Überquerung der Saale wählen Sie die erste Ausfahrt rechts auf den Glauchaer Platz. Von hier aus folgen Sie bitte den Hinweisschildern Franckesche Stiftungen.

### Mit der Bahn:

Sie erreichen die Franckeschen Stiftungen vom Hauptbahnhof Halle (Saale) aus zu Fuß in ca. 15 Minuten. Folgen Sie am Hauptbahnhof den Hinweisschildern "Innenstadt" in die Fußgängerzone. An der Ampel am Leipziger Turm gehen Sie halb links in den Waisenhausring. Linker Hand ist bereits das Lange Haus der Stiftungen zu sehen. Folgen Sie dem Waisenhausring weiter bis zum Franckeplatz, an dessen linker Seite der Haupteingang der Stiftungen liegt.

### Mit dem öffentlichen Nahverkehr:

Vom Hauptbahnhof Halle (Saale) aus mit der Straßenbahnlinie 4 (Richtung Kröllwitz), 9 (Richtung Göttinger Bogen) und 7 (Richtung Kröllwitz) direkt ohne Umsteigen bis Haltestelle Franckeplatz. Gegenüber der Haltestelle liegt linker Hand das Historische Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen.

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

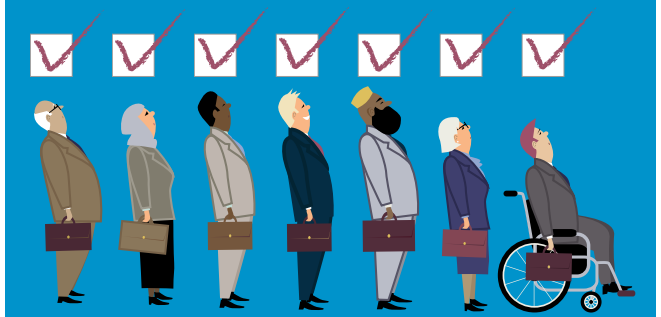
EVANGELISCHE Landeskirche Anhalts

Diakonie Mitteldeutschland

Vielfalt und Respekt -
für andere und mich selbst

# FACHTAGUNG

# INKLUSION LEBEN LERNEN

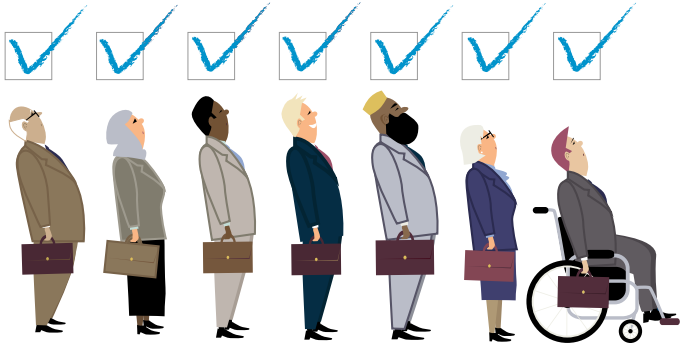


## INKLUSION – LEBEN – LERNEN

Inklusion meint uns alle. In der Öffentlichkeit ist der Begriff zwar nicht neu, wird jedoch fast ausschließlich auf Menschen mit Behinderungen bezogen. Inklusion hingegen will jede Verschiedenheit anerkennen und Vielfalt wertschätzen.

Wenn Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer, alle Menschen gleichen Anteil an Ressourcen und Institutionen haben, die ihre Lebenschancen beeinflussen – unabhängig von ihrem Alter, ihrer Geschlechtszugehörigkeit, ihrem sozialen Hintergrund, ihrem Bildungsstand, ihrer kulturellen Herkunft, ihrer Sexualität oder ihren Familienformen, dann erleben sie wirkliche Beteiligung. Dafür gibt es jedoch keine fertigen Muster, die immer und überall passen. Anhand der Bedürfnisse der Menschen sowie entsprechend der Möglichkeiten vor Ort, ist zu schauen, wie Teilhabe und Teilgabe gelebt werden können.

Den Weg zu einem inklusiven Miteinander zu denken und zu gestalten – dies haben sich die Mitglieder der Initiative Inklusion aus Kirche und Diakonie gemeinsam zur Aufgabe gemacht und laden Sie herzlich dazu ein, Ihre Anregungen, Beispiele und Fragen einzubringen bei dem Fachtag zu Vielfalt und Respekt - für andere und mich selbst. (Mt.7,12)



## ZIELGRUPPEN

- Mitarbeitende aus Kirchengemeinden
- Mitarbeitende aus diakonischen Einrichtungen
- LehrerInnen und IntegrationshelferInnen
- Studierende und Freiwillige
- pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten
- Mitarbeitende aus Jugendarbeit
- Mitarbeitende von Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe
- Mitarbeitende der familienbezogenen Arbeit

## KOSTEN

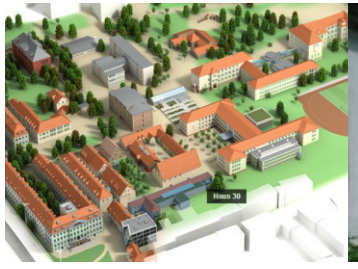
15 EURO inkl. Mittag und Kaffee

## DATUM

26. Januar 2017

## ORT

Franckesche Stiftungen zu Halle
Franckeplatz 1, Haus 30, 06110 Halle



## ANMELDESCHLUSS

12. Januar 2017

## PROGRAMMABLAUF

09.30 Uhr Ankommen

10.00 Uhr An(ge)dacht und Begrüßung

10.30 Uhr „Da kann ja jeder kommen - Inklusion als Kunst des Zusammenlebens von sehr verschiedenen Menschen"
Referat mit Rainer Schmidt mit Rückfragen
Referent, Pfarrer, Kabarettist und ehemaliger Tischtennis-Weltmeister im Doppel

11.30 Uhr „Inklusive Erziehung, Bildung und Verkündigung zwischen Vision und Realität"
Referat mit Dr. Ilona Nord mit Rückfragen
Pfarrerin, Kommunikationswirtin (GEP) und Professorin für Ev. Religionsdidaktik mit Schwerpunkt Inklusion

12.30 Uhr Mittag

13.30 Uhr „Wenn Sozialpolitik auf die Praxis trifft - was brauchen Diakonie und Kirche zur Umsetzung der inklusiven Idee?"
Podiumsdiskussion mit prominenten Gästen:
Dr. Ilona Nord und Pfr. Rainer Schmidt (Referenten)
Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland
OKR Eberhard Grüneberg, Leiter der Diakonie Mitteldeutschland
Propst Christoph Hackbeil, Regionalbischof Stendal-Magdeburg
Moderation: Ulrike Greim, Rundfunkbeauftragte der EKM

14.30 Uhr Kompetenz-Pools
1. Drunter und Drüber - Hürden und Lösungen einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe
2. Inklusion - kann man das lernen?
3. Mit Händen und Füßen - Kommunikation auf Augenhöhe und mehreren Kanälen
4. heterogene Gruppen und meine eigenen Grenzen
5. Vielfalt in Planung von Angeboten und Projekten in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

15.30 Uhr Abschluss mit Reisesegen